

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.689.192

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 8101/J-NR/2021 betreffend Sentinel-Schulen und Abwasseranalysen, die die Abg. Mag. Martina Künsberg Sarre, Kolleginnen und Kollegen am 1. Oktober 2021 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

- *Nach welchen Kriterien wurden die 300 Sentinel-Schulen ausgewählt und um welche Schulen handelt es sich konkret (bitte um Aufschlüsselung nach Schulform und Bundesland)?*
- a. Werden diese Informationen transparent veröffentlicht?*
 - b. Wenn ja, wann und wo?*
 - c. Wenn nein, warum nicht?*

Die Stichprobe wurde so gezogen, dass die Schülerschaft sowohl geographisch als auch demografisch abgedeckt ist und dass sie höhere Risikogruppen verstärkt in den Fokus nimmt. Konkret bedeutet dies, dass Schulen mit folgenden Kriterien mit einem höheren Gewicht in die Stichprobe eingingen:

- Keine Impfmöglichkeit (Primarstufe und Sekundarstufe I),
- Schulgröße (größere Schulen haben eine höhere Chance in die Stichprobe zu kommen),
- Sozialindex.

Zusätzlich gilt, dass eine ausgewogene regionale Verteilung in der Stichprobe abgebildet wurde („keine weißen Flecken“, d.h. für jeden größeren Bezirk muss zumindest eine Schule in der Stichprobe enthalten sein). Berufsschulen und Sonderschulen wurden aus der Stichprobe herausgenommen.

Es wird an Volksschulen, Mittelschulen, allgemein bildenden höheren Schulen, polytechnischen Schulen und berufsbildenden mittleren und höheren Schulen getestet. Es sollen in jeder der Sentinel-Schulen alle Schülerinnen und Schüler miteinbezogen werden; die Studie erfolgt daher an stets identen Probandinnen und Probanden.

Bei einem Durchlauf sollen maximal etwa 86.000 Schülerinnen und Schüler an 300 Schulstandorten (sogenannte „Sentinel-Schulen“) getestet werden. Bei den Aufstellungen gilt es zu beachten, dass es immer wieder zur Rekrutierung von Ersatzschulen kommen kann und dadurch die Schülerinnen- und Schülerzahlen variieren können. Die Aufteilung auf die verschiedenen Schularten gestaltet sich wie folgt:

Primärschulart	Schulen	Schülerinnen und Schüler
Volksschule	165	35.292
Mittelschule	93	22.570
Allgemein bildende höhere Schule	23	17.585
Sonstige allgemein bildende Schulen (Statut)	2	415
Polytechnische Schule	6	827
Berufsbildende mittlere und höhere Schule	11	10.169
Gesamt	300	86.858

Die Aufteilung der Schulen sowie Schülerinnen und Schüler auf die einzelnen Bundesländer gestaltet sich wie folgt:

Bundesland	Schulen	Schülerinnen und Schüler
Burgenland	5	778
Kärnten	17	5.494
Niederösterreich	50	14.427
Oberösterreich	51	12.162
Salzburg	20	4.490
Steiermark	34	8.292
Tirol	26	4.973
Vorarlberg	15	3.435
Wien	82	32.807
Gesamt	300	86.858

Die Aufteilung der Schülerinnen und Schüler auf Stufe und Altersgruppe gestaltet sich wie folgt:

Stufe	Altersgruppe	Schülerinnen und Schüler
Primarstufe	6-10	35.349
Sekundarstufe I	10-14	32.988
Sekundarstufe II	14-19	18.521
	Gesamt	86.858

Informationen zur Sentinel-Studie werden auf der Website des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung veröffentlicht unter <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/beratung/corona/sentinel.html>.

Zu Frage 2:

- *Welche Kosten fallen bei einem PCR-Test pro Woche und Schüler_in im ersten Schulsemester voraussichtlich an und wie viel Budget ist für diese Maßnahme insgesamt vorgesehen?*

Die Kosten der PCR-Testungen im Rahmen der Sentinel-Studie laufen über das allgemeine Test-Programm „alles spült“ sowie „alles gurgelt“ in Wien.

Die Testungen der Sentinel-Schulen orientieren sich organisatorisch an der Struktur der flächendeckenden PCR-Testungen (identische Logistik und Testmethode). In den Risikostufen 2 und 3 werden an den Schulen ohnedies wöchentlich PCR-Tests vorgenommen, daher werden in dieser Risikophase diese Daten für die Sentinel-Studie genutzt und es ist keine zusätzliche PCR-Testung nötig. Konkret wird also nur im Falle der Risikostufe 1 zusätzlich wöchentlich mit PCR-Tests getestet.

Je nach Bundesland kommen unterschiedliche Auftragnehmer mit unterschiedlichen Preisen zum Einsatz. Der Durchschnittspreis beträgt EUR 5,275. Ausgehend von insgesamt rund 86.000 getesteten Schülerinnen und Schülern pro Woche an diesen Standorten fallen daher ohne Nebenkosten (Logistik etc.) bis Jahresende (Berechnungsbasis 15 Schulwochen Schulbeginn bis Jahresende) gerundet ca. EUR 6.800.000 an Kosten an. Dieser Betrag ist auch in die Berechnungen des Gesamtbedarfs an Budget bis Jahresende für die Antigen- und PCR-Testungen eingeflossen.

Zu Frage 3:

- *Wo werden die Ergebnisse der Testungen der Wächterschulen veröffentlicht?*
 - a. *Wie oft werden diese veröffentlicht und wann jeweils?*
 - b. *Wenn diese nicht veröffentlicht werden, warum nicht?*

Zum Stand Mitte November 2021 ist angedacht, die Ergebnisse der Testungen auf der Website „„Alles spült!“ Sentinel-Studie“ zu veröffentlichen (<https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/beratung/corona/sentinel.html>). Das Veröffentlichungsintervall ist noch nicht festgelegt. Derzeit läuft die Sentinel-Studie, sprich die Testungen an den Sentinel-Schulen, noch über das allgemeine Test-Programm, da sich alle Bundesländer zum Stand Mitte November 2021 in der Risikostufe 3 befinden. Ergebnisse werden daher nicht gesondert ausgewiesen und veröffentlicht.

Zu Frage 4:

- *Wo und wann werden die Ergebnisse der Abwasseranalysen aus den 116 herangezogenen Kläranlagen jeweils transparent veröffentlicht?*

Derzeit werden die Ergebnisse der Abwasseranalysen in einem Dashboard abgebildet, zu dem die Abwasser- und Gesundheitsbehörden der einzelnen Bundesländer sowie das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Zugang haben. Obwohl das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung eine transparente Veröffentlichung der Daten darüber hinaus begrüßen würde, kommunale Betreiber von Kläranlagen bzw. Fachstellen von Bundesländern dies jedoch ablehnen, werden die Daten derzeit nicht allgemein veröffentlicht.

Zu Frage 5:

- *Wie wird dem Aspekt Rechnung getragen, dass solche Abwasseranalysen nicht nur das Infektionsgeschehen an Schulen erfassen, sondern immer auch das der umliegenden Region?*

Bei der Auswahl der Kläranlagen, die in das Schulmonitoring aufgenommen wurden, wurden zwei Kriterien berücksichtigt: Einerseits, dass insbesondere Kläranlagen von Gemeinden gewählt werden, die größere Schulstandorte darstellen, und andererseits eine möglichst flächendeckende Abdeckung der politischen Bezirke Österreichs gegeben ist. Da Schulen das Infektionsgeschehen in der Gesamtgesellschaft widerspiegeln und epidemiologisch nicht isoliert betrachtet werden, können damit valide Aussagen getroffen werden.

Zu Frage 6:

- *Inwiefern dienen also diese Abwasseranalysen, die über den Schulbereich hinausgehen, als Handlungsgrundlage für die Verschärfung bzw. Lockerung von Maßnahmen an Schulen und welche konkreten Schwellenwerte werden hier angewandt?*

Die Abwasserdaten gehen einher mit einer spezifischen Risikobewertung für die einzelnen Regionen bzw. politischen Bezirke. Die Risikoeinstufung erfolgt somit nicht allein aufgrund der Virenlast im Abwasser bzw. des entsprechend errechneten Trendindikators. Sondern diese Informationen fließen in weiterer Folge in ein Set an wöchentlich erhobenen Daten ein, zu dem neben den Abwasserdaten auch die Infektionszahlen und Clusterbildungen an den Schulen sowie die Impfdaten der Schülerinnen und Schüler zählen.

Zu Frage 7:

- *Für welchen Zeitraum ist die regelmäßige Abwasseranalyse geplant?*

Die Abwasseranalysen sind für das gesamte Schuljahr 2021/22 geplant.

Zu Frage 8:

- *Mit welchen Kosten ist für die Abwasseranalysen zu rechnen und aus welchem Budgettopf werden diese finanziert?*

Der aktuelle Vertrag sieht eine Gesamtsumme in Höhe von EUR 1.830.087 vor, wovon EUR 1.300.000 bereits ausbezahlt wurden. Die Bedeckung erfolgt im Rahmen der UG 31 (Wissenschaft und Forschung).

Wien, 1. Dezember 2021

Der Bundesminister:

Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann eh.

